

überbaut wurden, da hier drei der vorzüglichsten Badhäuser als wahre Palläste in architektonischer Schönheit emporstiegen, so kann zunächst das Jahr 1839 als eines der ausgezeichnetsten der Geschichte von Teplitz und des mit ihm genau verbundenen, unmittelbar an demselben angelegenen Kurorts Schönau angesehen werden.

Durch dieses verschönerte Teplitz, durch die lichten Straßen des, auch im städtischen Schmucke idyllischen Schönau's, möge nachfolgende Darstellung den Kurgast als ein treuer Führer leiten. Lehren möge sie die Vorschriften und Bedingungen, unter welchen der Gebrauch des Bades nothwendig und wohlthätig sei, und dem Kurgast ein Begleiter durch jene nähern und weitem Umgebungen werden, welche durch die Reize einer wunderherrlichen Natur, durch das gesunde Klima, und — was bei Kurorten hauptsächlich zu berücksichtigen ist, — durch eine gute wirthschaftliche Einrichtung so viel zur Genesung des Körpers und zur Erheiterung des Geistes beitragen. —

Die werthvollen Schriften und Belehrungen von Dr. Neuf, Hufeland, John, v. Behmer, Wehler, Ambrozi und Schmelle, welcher Letztere sich vorzüglich in neuerer Zeit um diesen Kurort verdient machte, sind hier zu Grunde gelegt. —